

LEBEN GLEICHBERECHTIGT
SELBSTBESTIMMT
GEWALTFREI



KONFERENZUNTERLAGEN

2. SALZBURGER LANDESFRAUENKONFERENZ 2024

Die younion - Bei uns geht es jeden Tag ums Ganze

Die younion vertritt Mitglieder aus über 200 verschiedenen Berufsgruppen, die in mehr als 2.400 österreichischen Städten und Gemeinden tätig sind. Die Gemeindebediensteten arbeiten vorwiegend im Gesundheitswesen, öffentlichen Verkehr, in Ver- und Entsorgungseinrichtungen (Elektrizität, Gas, Wasser, Abfall usw.), im Bildungssektor, im Bereich sozialer Dienstleistungen, im Bestattungswesen sowie in der öffentlichen Gemeindeverwaltung. Im Kulturbereich ist die younion die berufliche Interessensvertretung für alle, die künstlerisch, journalistisch, programmgestaltend, technisch, kaufmännisch, administrativ, pädagogisch unselbstständig oder freiberuflich in den Bereichen Kunst, Medien, Erziehung, Bildung und Sport tätig sind. Ebenso vertreten wir jene, die in diesen Bereichen in Ausbildung stehen oder sich bereits im Ruhestand befinden.

Die younion beschäftigt sich daher nicht nur – wie alle Gewerkschaften – mit Wirtschafts-, Steuer-, Arbeits- und Sozialfragen, sondern setzt auch richtungsweisende Akzente in der Kultur-, Medien- und Sportpolitik.

Die Frauen in der Gewerkschaft younion

Die younion-Frauen sind die starke Interessensvertretung der weiblichen Arbeitnehmerinnen in den Berufsgruppen der younion. Ihr vorrangiges Ziel ist es, Gleichbehandlung und Gleichberechtigung auf allen Ebenen durchzusetzen. Es geht ihnen auch um Respekt in der Arbeitswelt und um Anerkennung für die Herausforderungen, die Frauen täglich bewältigen müssen. Gleichzeitig setzen sie sich tagtäglich gegen Diskriminierung ein und kämpfen dafür, dass Frauen und Männer die gleichen Chancen am Arbeitsmarkt haben.

In jeder Landesgruppe sowie in den Wiener Hauptgruppen I-VIII gibt es eigene Ansprechpartnerinnen. Gemeinsam erarbeiten sie länder- und hauptgruppenübergreifend Vorschläge für die Politik und setzen sich mit Leidenschaft für die Anliegen ihrer Kolleginnen ein.

Wir sind stark. Wir sind Frauen. Wir sind younion.

Liebe Kolleginnen!

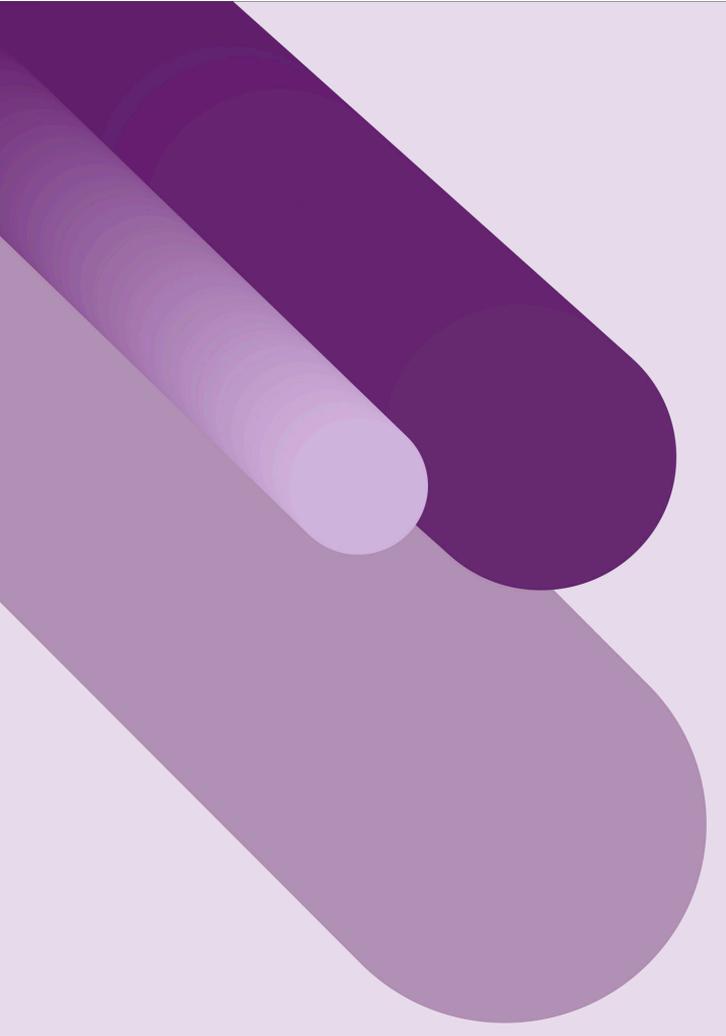
Es erfüllt mich mit großer Freude, dass wir nach fünf gemeinsamen Jahren, in denen wir uns vereint für unsere Kolleginnen eingesetzt haben, heute hier zusammenkommen. Unser Ziel ist es, den Weg der Frauenorganisation in unserer Gewerkschaft youunion_Die Daseinsgewerkschaft – Landesgruppe Salzburg, gemeinsam zu planen und die Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren. Diese Landesfrauenkonferenz wird vieles sein: kämpferisch, entschlossen und zukunftsorientiert. Wir alle, die heute hier im Saal sitzen, haben eines gemeinsam: Wir stehen jeden Tag mit Stolz für unsere Sache ein und setzen uns dafür ein, dass unsere Kolleginnen morgen ein besseres Arbeitsumfeld vorfinden, als es heute ist. Der Leitantrag des Landesfrauenvorstandes zeigt, dass die Frauen in der youunion nicht nur über die Sorgen und Nöte der Kolleginnen sprechen, sondern ihnen auf Augenhöhe begegnen. Probleme sind dazu da, gelöst zu werden. Die Forderungen des Leitantrages bilden einen Grundstein, auf dem in den kommenden Jahren erfolgreich aufgebaut werden kann. Daher bitte ich um breite Zustimmung. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir Frauen in der youunion am stärksten sind, wenn wir geschlossen Seite an Seite stehen. Diese Geschlossenheit bitte ich euch wie schon in den vergangenen Jahren auch in den kommenden fünf Jahren zu bewahren. Auf eine erfolgreiche Landesfrauenkonferenz!

Ein kämpferisches Glückauf!

Eure
Petra

Petra Berger-Ratley
Landesvorsitzende



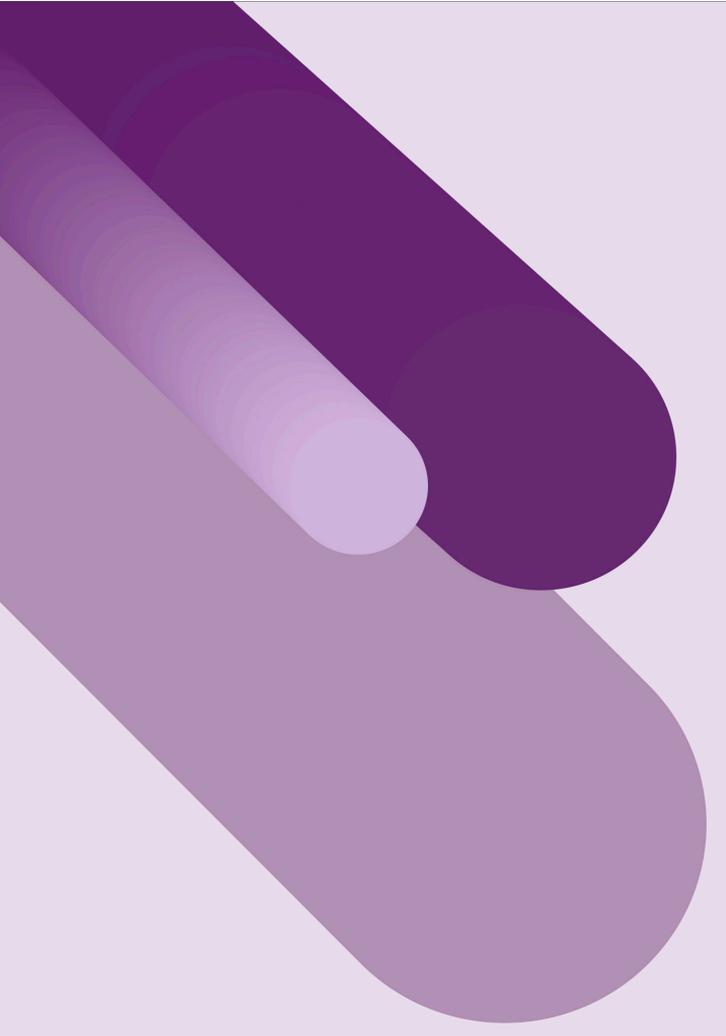


Liebe Kolleginnen!

In den vergangenen fünf Jahren hatte ich die Freude und Ehre, an der Spitze unserer Frauenorganisation in der younion - Landesgruppe Salzburg sein zu dürfen. In dieser Zeit durfte ich viele engagierte Frauen kennenlernen und mit ihnen zusammenarbeiten. Die meisten davon sind heute auch hier. An dieser Stelle möchte ich Euch meinen größten Dank, meinen Respekt und meine Hochachtung für Euer Engagement und Eure Leidenschaft aussprechen. IHR seid es, die Tag für Tag für ein besseres Arbeitsumfeld unserer Kolleginnen eintreten und sich von Rückschlägen nicht einschüchtern lassen. Heute schlagen wir ein neues Kapitel auf. Mit der Neuwahl des Landesfrauenvorstandes stellen wir die Weichen für die Zukunft unserer Organisation. Der Leitantrag, den unser Landesfrauenvorstand ausgearbeitet hat, zeigt, dass unser Feuer weiterhin brennt, und unser Engagement, die Arbeitswelt zu verbessern, ungebrochen ist. Gemeinsam mit mir stellen sich heute Frauen zur Wahl, die mit Leidenschaft und Herzblut für eine geschlechtergerechte Gesellschaft eintreten und mit vollem Einsatz an der Umsetzung der Forderungen des Leitantrags arbeiten werden. Ich kandidiere heute erneut als Landesfrauenvorsitzende, weil ich weiterhin meinen Beitrag zu einer erfolgreichen Frauenorganisation in der younion Salzburg leisten möchte. Daher bitte ich um Euer Vertrauen für mein Team und mich. Ein starkes Wahlergebnis verleiht unserer Stimme Gewicht und zeigt unsere Geschlossenheit nach außen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erfolgreiche und motivierende Landesfrauenkonferenz 2024.



Cornelia
Eure Cornelia
Landesfrauenvorsitzende



Tagesordnung für die Landeskonferenz

Mittwoch, 09. Oktober 2024
10.00 Uhr im Parkhotel Brunauer
Elisabethstraße 45 A, 5020 Salzburg

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Statutarische Abstimmungen und Konstituierungen
3. Grußworte
4. Berichte
5. Referat der Bundesfrauenvorsitzenden Christa Hörmann
6. Wahl - Unterbrechung der Konferenz
7. Bericht der Antragsprüfungskommission - Anträge
8. Bericht der Wahlkommission
9. Allfälliges

Tagungspräsidium



Vorsitzende:
Cornelia
BERGER



Mitglied:
Laura
GRIESSL-HÖLLMÜLLER



Mitglied:
Vera
MOSER



Mitglied:
Stefanie
BACHER



Mitglied:
Sabine
REHRL

Mandatprüfungs- und Wahlkommission

Sprecherin :

Sabine REHRL

Mitglied:

Vera MOSER

Mitglied:

Sabine STOFF

Mitglied:

Maria HASLAUER

Mit beratender Stimme:

Sebastian LEITL

Antragsprüfungskommission

Mitglied:

Cornelia BERGER

Mitglied:

Stefanie BACHER

Mitglied:

Simone MONU

Mitglied:

Lisa STOFF

Mit beratender Stimme:

Sebastian LEITL

Geschäftsordnung

für die ordentliche Landesfrauenkonferenz
der Landesgruppe Salzburg der Gewerk-
schaft youunion am 09. Oktober 2024.

§ 1 Teilnehmerinnen

1. Teilnehmerinnen an der Landesfrauenkonferenz sind alle jene Personen, die eine Delegiertenkarte (ordentliche Delegierte) bzw. Gastdelegiertenkarte vorweisen können.
2. Teilnehmer:innen sind auch alle Gäste, die vom Frauenvorstand persönlich eingeladen wurden.

§ 2 Beschlussfähigkeit der Landesfrauenkonferenz

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens die Hälfte der zur Konferenz einberufenen ordentlichen Delegierten anwesend ist. Ist die Beschlussfähigkeit nicht vorhanden, hat nach einer halben Stunde die Konferenz ihren Fortgang zu finden und ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlussfähig.

§ 3 Vorsitz

Der Vorsitz zur Leitung der Landesfrauenkonferenz wird von den Konferenzteilnehmerinnen gewählt.

§ 4 Wortmeldungen

Wortmeldungen sind schriftlich bei der Vorsitzenden einzubringen. Die Rednerinnen erhalten in der Reihenfolge ihrer Anmeldung das Wort. Bei den Tagesordnungspunkten „Berichte“ und „Anträge“ beträgt die Redezeit längstens 3 Minuten. Bei den sonstigen Tagesordnungspunkten kann das Tagungspräsidium Rednerinnen mit einer Redezeit von 3 Minuten bei sachlicher Rechtfertigung zulassen. Keine Rednerin darf sich öfter als zwei Mal zur selben Sache zu Wort melden. Jede Rednerin hat sich sachlich mit dem Gegenstand der Beratung zu befassen. Bei Abschweifungen hat die Vorsitzende die Rednerin zu ermahnen und ggf. das Wort zu entziehen.

§ 5 Kommissionen

- (1) Die Konferenz wählt aus ihrer Mitte eine Mandatsprüfungs-, Wahlvorschlags-, sowie eine Antragsprüfungskommission. Die Kommissionen bestehen aus jeweils 4 Mitgliedern und wählen aus ihrer Mitte eine Vorsitzende. Sie entscheiden mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
- (2) Die Mandatsprüfungskommission überprüft anhand der Anzahl der Delegiertenkarten

die Berechtigung zur Teilnahme an der Konferenz, an den Abstimmungen und Wahlen, sowie die Beschlussfähigkeit der Konferenz. Die Vorsitzende der Kommission erstattet der Konferenz mündlichen Bericht.

(3) Die Antragsprüfungskommission berät über die Zulassung der Anträge, außerdem schlägt sie der Konferenz die Annahme, Zuweisung oder Ablehnung der Anträge vor.

§ 6 Dringlichkeitsanträge

(1) Sofern Anträge nicht 4 Wochen vor dem festgesetzten Termin der Landesfrauenkonferenz bei der Landesfrauenvorsitzenden bzw. beim Sekretariat der Gewerkschaft younion_Landesgruppe Salzburg eingebracht wurden, können sie nur als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.

(2) Alle Dringlichkeitsanträge aus den Reihen der Delegierten sind schriftlich bei der Vorsitzenden einzubringen und müssen von mind. 5 Delegierten unterschrieben sein.

Wenn Anträge zur Geschäftsordnung (Schluss der Debatte, Schluss der Redezeit und Festsetzung der Redezeit) gestellt werden, müssen diese von der Vorsitzenden sofort zur Abstimmung gebracht werden. Die Vorsitzende hat die Anträge der Antragsprüfungskommission zuzuweisen.

Wird ein Antrag auf Schluss der Rednerliste gestellt, obliegt es der Vorsitzenden der Konferenz, derselben die noch vorgemerkten Rednerinnen bekanntzugeben, bevor der Antrag zur Abstimmung gebracht wird. Wird ein Antrag auf Schluss der Debatte gestellt, so ist die Vorsitzende der Konferenz verpflichtet, die Abstimmung unverzüglich durchzuführen. Bei beiden Anträgen kann die Vorsitzende je einer Rednerin „Für“ und einer Delegierten „Gegen“ den Antrag das Wort erteilen.

§ 7 Abstimmung und Beschlussfassung

Nur ordentliche Delegierte können an den Abstimmungen teilnehmen und äußern ihren Willen durch Hochheben der Delegiertenkarte. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung. Wenn mindestens die Hälfte der ordentlichen Delegierten es verlangt, kann über einen Antrag auch geheim abgestimmt werden.

§ 8 Protokollführung

Über den Verlauf der Konferenz ist ein Protokoll zu führen. Anträge und Beschlüsse müssen eindeutig festgehalten werden. Das Protokoll ist von der Vorsitzenden und von der Schriftführerin der Konferenz zu unterzeichnen und für die Mitglieder des Salzburger Landesfrauenausschusses zur Einsicht aufzulegen.

§ 9 Gastdelegierte

Alle zu der Konferenz eingeladenen Gastdelegierten und Gäste nehmen nur mit beratender Stimme teil. Die Mandatsprüfungskommission hat auch das Recht die Gastdelegiertenkarten zu prüfen und die Identität festzustellen.

§ 10 Änderung der Geschäftsordnung

Nach Annahme dieser Geschäftsordnung durch die Delegierten ist eine Änderung für die 2. ordentliche Landesfrauenkonferenz nicht mehr zulässig.

Wahlvorschlag

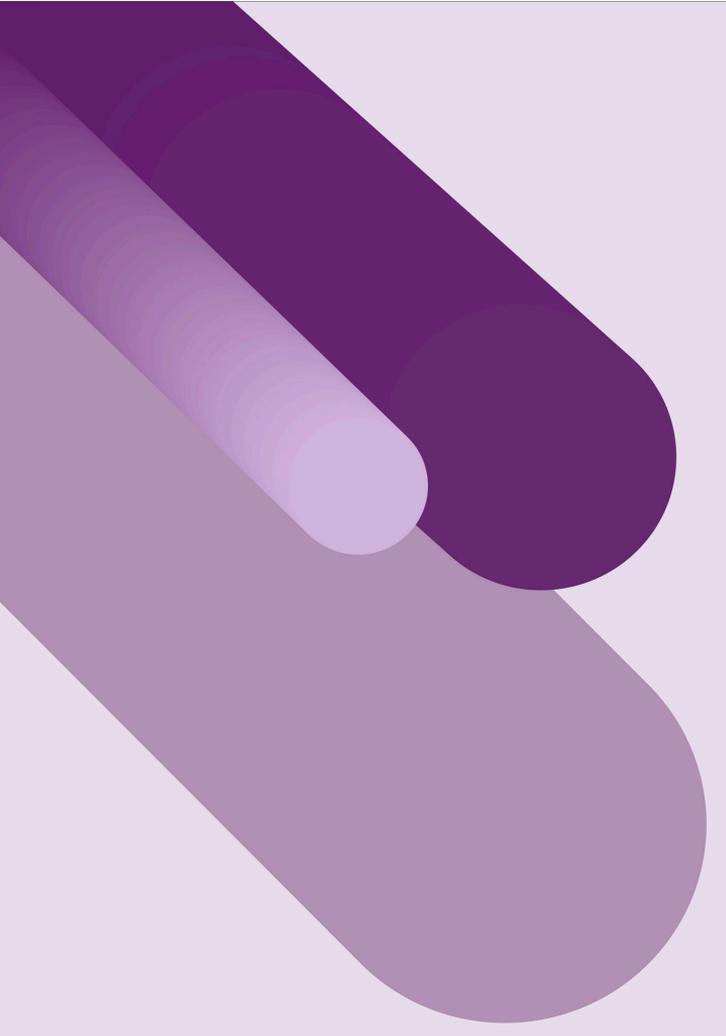
für 09. Oktober 2024

Präsidium:

Landesfrauenvorsitzende:	Cornelia BERGER	FSG
Stellvertreterin:	Laura GRIESSL-HÖLLMÜLLER	FSG
Stellvertretein:	Stefanie BACHER	FSG
Schriftführerin:	Vera MOSER	FSG
Schriftführein-Stellvertreterin:	Sabine REHRL	FSG

Mitglieder:

Stefanie AMSTLER	FSG
Elfriede BUCHEGGER	FSG
Alexandra FREI	FSG
Andrea FUCHSBAUER	FSG
Katrin FUCHSBAUER	FSG
Manuela FUCHSBAUER	FSG
Daniela GAAR	FSG
Maria HASLAUER	FSG
Irene LAIMER	FSG
Sabine LANGWIEDER	FSG
Birgit MAYER	FSG
Simone MONU	FSG
Vera MOSER	FSG
Sabine REHRL	FSG
Sigrid REUTERS	FSG
Waltraud SCHMIDT	FSG
Lisa STOFF	FSG
Sabine STOFF	FSG
Gerlinde WAHLHÜTTER	FSG
Manuela ZWACHTE	FSG



Tätigkeitsbericht

für die youunion Landesfrauenkonferenz (2019-2024)

Die Frauenorganisation in der youunion-Landesgruppe Salzburg war im Berichtszeitraum von 2019 bis 2024 kontinuierlich aktiv und engagiert. Hierbei wurde besonderer Wert darauf gelegt, Themen wie Gewalt an Frauen, Gleichstellung und die Arbeitsbedingungen von Frauen in verschiedenen Berufsgruppen zu behandeln. Im Folgenden sind die wesentlichen Aktivitäten und Schwerpunkte des Berichtszeitraums zusammengefasst:

Sitzungen des Landesfrauenvorstandes (LFV)

Jährlich fanden vier Sitzungen des Landesfrauenvorstandes statt, häufig auch in den jeweiligen Einrichtungen bzw. Arbeitsstätten der Mitglieder. Dies ermöglichte es den Mitgliedern, das Umfeld und die Herausforderungen ihrer Kolleginnen besser kennenzulernen.

Neben vielen inhaltlichen Diskussionen wurden von Zeit zu Zeit Vortragende zu den Sitzungen eingeladen, um aktuelle Themen gemeinsam mit Fachexpert:innen zu besprechen. Ein besonders wichtiger Beitrag war der Vortrag von Alexandra Schmidt zum Thema „Gewalt an Frauen – Wo fängt es an?“ bei einer der Sitzungen, der für viel Aufmerksamkeit und Diskussionen sorgte.

Neben den Vorträgen und inhaltlichen Diskussionen stand die konkrete Unterstützung vor Ort stark im Mittelpunkt. Hier bestand für die Mitglieder stets die Möglichkeit, sich direkt an die rechtskundigen Mitarbeiter:innen der Landesstelle zu wenden, um Fragen und Probleme aus dem beruflichen Alltag zu besprechen. Diese Gelegenheit wurde von vielen Mitgliedern aktiv genutzt.

Bundes- und ÖGB-Frauenvorstände

Der Landesfrauenvorstand war auch auf Bundesebene vertreten, um unsere Sichtweisen und Themen aus Salzburg in die Bundesorganisationen von youunion und ÖGB einzubringen. Zweimal jährlich nahm eine Delegation von fünf Frauen an den Sitzungen des Bundesfrauenvorstandes teil – einmal in einem Bundesland und einmal in Wien. Darüber hinaus war die Teilnahme an den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des ÖGB-Frau-

envorstandes in Wien ebenfalls fixer Bestandteil unserer Arbeit. Während der Corona-Pandemie wurden diese Sitzungen virtuell abgehalten.

Aktionen zu Weltfrauentag, Equal Pay Day und gegen Gewalt an Frauen

Zu besonderen Anlässen wie dem Weltfrauentag und dem Equal Pay Day wurden jährlich Verteilaktionen durchgeführt, um auf die Anliegen und Bedürfnisse der Frauen aufmerksam zu machen. Ein weiteres zentrales Thema war die Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, die durch verschiedene Aktivitäten begleitet wurde – darunter auch die intensive Nutzung von Social Media, um das Bewusstsein in der breiten Öffentlichkeit zu stärken.

Frauenfeste und Engagement in der Elementarpädagogik

Um das Engagement der Frauen zu würdigen, wurde jedes Jahr ein Frauenfest organisiert. Diese Veranstaltungen waren ein Ausdruck der Wertschätzung für die ehrenamtliche und berufliche Arbeit der Frauen und boten eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung.

Ein weiteres bedeutendes Thema war die Elementarpädagogik. Es wurden verschiedene Aktionen und Demos organisiert, um auf die herausfordernden Arbeitsbedingungen in diesem Bereich hinzuweisen. Dazu gehörten auch die Teilnahme an einer großen Demonstration am ASK-Platz sowie an einer weiteren Demonstration in Wien. Zudem wurde der „Tag der Elementarpädagogik“ sowohl auf Landesebene als auch in Wien durch Aktionen begleitet.

Pflege-Demo und Fackelzug in Salzburg

Im Bereich der Pflege nahm der Landesfrauenvorstand an einer wichtigen Demonstration in Salzburg teil, die in Form eines Fackelzuges organisiert war. Diese Aktion betonte die Notwendigkeit, die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern und die Anerkennung der Beschäftigten in diesem Bereich zu erhöhen.

Corona-Zeit: Herausforderungen und Solidarität

Während der Corona-Pandemie war es nicht möglich, Sitzungen in Präsenz abzuhalten. Stattdessen gab es vermehrt Telefonate, um den Kontakt zu den Mitgliedern aufrechtzuerhalten. Es wurde großer Wert darauf gelegt, zu erfahren, wie die Frauen mit der herausfordernden Situation umgingen und wo Unterstützung notwendig war.

Jahresbeginnfeiern und Ausblick

Zum Jahresbeginn wurden in Zusammenarbeit mit den ÖGB-Frauen regelmäßig Feierlichkeiten organisiert. Diese dienten nicht nur der Rückschau, sondern auch der Planung und Koordinierung der Aktivitäten für das kommende Jahr. Dabei wurden Schwerpunkte gesetzt und Termine für Aktionen und Veranstaltungen fixiert.

Insgesamt war der Zeitraum von 2019 bis 2024 geprägt von intensiver Arbeit, zahlreichen Veranstaltungen und einer starken Solidarität unter den Frauen. Besonders wichtig war es, auf aktuelle Herausforderungen und Bedürfnisse flexibel zu reagieren und dabei stets die Interessen der Frauen im Fokus zu behalten.

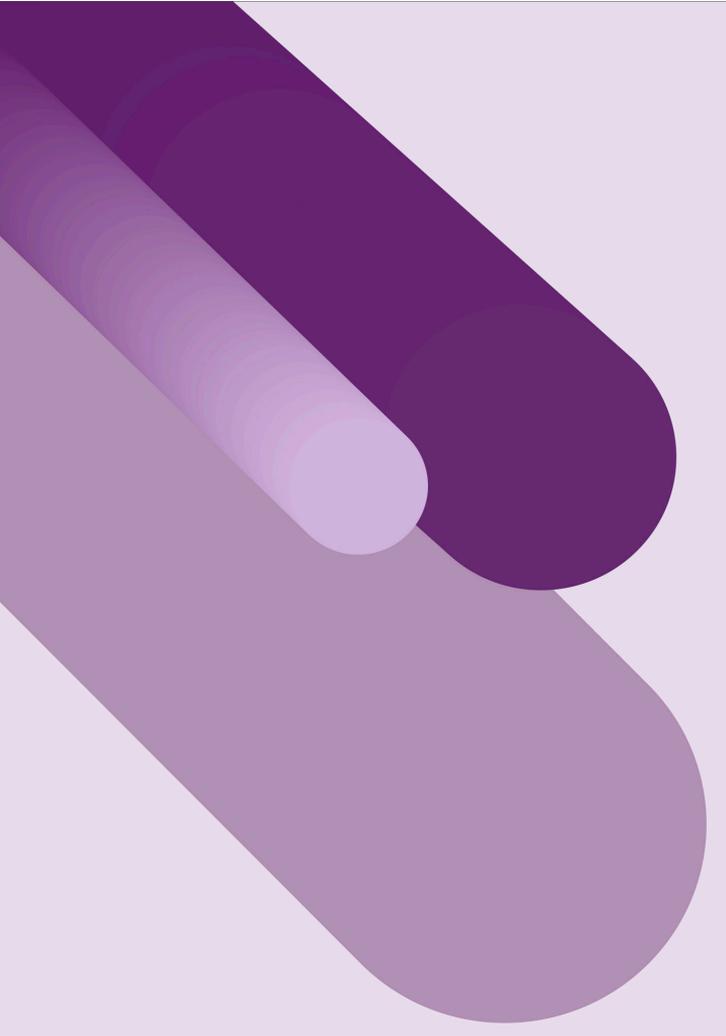


Hier geht es zu
unserer
Facebook-Seite



Hier geht es zu
unserer
Homepage





Leitantrag

für die Landesfrauenkonferenz der younion_Die Daseinsgewerkschaft -
Landesgruppe Salzburg

STARKE FRAUEN. STÄRKERE GEWERKSCHAFT: GEMEINSAM GESTALTEN WIR DIE ARBEITSWELT DER ZUKUNFT

Antragstellerin: Landesfrauenvorstand

Präambel

Die Gleichstellung von Mann und Frau ist ein Grundpfeiler einer gerechten und modernen Gesellschaft. Trotz wichtiger Fortschritte besteht in vielen Bereichen nach wie vor ein erheblicher Handlungsbedarf, um Frauen die gleichen Chancen, Rechte und Arbeitsbedingungen zu gewährleisten wie ihren männlichen Kollegen. Die Landesfrauenkonferenz der Gewerkschaft younion_Die Daseinsgewerkschaft erkennt an, dass wahre Gleichstellung nicht von alleine entsteht, sondern durch gezielte Maßnahmen, transparente Strukturen und den entschlossenen Willen zur Veränderung erkämpft werden muss.

Die nachfolgenden Forderungen zielen darauf ab, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen in den von der Gewerkschaft younion_Die Daseinsgewerkschaft vertretenen Arbeitsfeldern nachhaltig zu verbessern. Das umfasst die dringende Notwendigkeit der gleichberechtigten Bezahlung und Entgelttransparenz, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die gezielte Förderung von Frauen in Führungspositionen. Darüber hinaus fordern wir umfassende Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung und Diskriminierung, den Ausbau von Gesundheits- und Sicherheitsvorkehrungen am Arbeitsplatz und spezifische Unterstützungsangebote für alleinerziehende Frauen.

Unsere Organisation setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass Frauen in allen Bereichen gleiche Chancen haben und ihre Rechte geschützt werden. Dabei ist es uns ein zentrales Anliegen, die politische und gewerkschaftliche Mitbestimmung von Frauen zu stärken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Auch die oft unterschätzte Rolle von Frauen in Kunst- und Kulturbetrieben verdient mehr Anerkennung und Unterstützung.

Diese Forderungen sind Ausdruck unserer Überzeugung, dass nur eine konsequente und umfassende Gleichstellungspolitik den Weg für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ebnen kann. Die Landesfrauenkonferenz der youunion Salzburg ruft alle Verantwortlichen dazu auf, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen und die Weichen für eine bessere Zukunft zu stellen. Wir sind bereit.

Die Landesfrauenkonferenz der youunion_Die Daseinsgewerkschaft - Landesgruppe Salzburg fordert daher:

1. Gleichberechtigte Bezahlung und Entgelttransparenz

- Einführung verbindlicher Maßnahmen zur Gleichstellung der Gehälter von Frauen und Männern in allen Gemeindebereichen.
- Schaffung von Transparenz bei Entgeltstrukturen, um geschlechtsspezifische Lohnunterschiede offenzulegen und zu beseitigen.
- Festlegung von verpflichtenden Zielvorgaben zur Beseitigung des Lohngefälles zwischen Mann und Frau.

2. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Einführung und Ausweitung flexibler Arbeitszeitmodelle, wie Teilzeitoptionen, Homeoffice und Gleitzeit, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen abgestimmt sind.
- Förderung von Betreuungsangeboten für Kinder und Angehörige, auch in Randzeiten, um die Berufstätigkeit zu erleichtern.
- Schaffung eines Rechtsanspruchs auf familienfreundliche Arbeitszeiten.

3. Karriereförderung und Gleichstellung in Führungspositionen

- Einführung von verbindlichen Quoten für Frauen in Führungspositionen.
- Entwicklung und Förderung von Mentoring- und Coaching-

Programmen, um Frauen auf ihrem Weg in Führungspositionen zu unterstützen.

- Sicherstellung, dass Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen zugänglich und gezielt gefördert werden.
- Rechtsanspruch für Arbeitnehmerinnen auf bezahlte Weiterbildungsmaßnahmen.

4. Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung und Diskriminierung

- Einführung und Durchsetzung strikter Richtlinien und Verfahren zum Schutz vor sexueller Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz.
- Einrichtung von Anlaufstellen und Unterstützungssystemen für betroffene Frauen, einschließlich anonymer Beschwerdekanaäle und psychologischer Betreuung.
- Regelmäßige Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter zur Sensibilisierung für Gleichstellung und Antidiskriminierung.

5. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

- Besondere Berücksichtigung der gesundheitlichen Bedürfnisse von Frauen, einschließlich ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung und psychosozialer Unterstützung.
- Ausbau von Maßnahmen zur Prävention und Unterstützung bei stressbedingten Erkrankungen, insbesondere für Frauen in Doppelbelastungssituationen (Beruf und Familie).
- Förderung von Gesundheitsprogrammen, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen abgestimmt sind, wie Vorsorgeuntersuchungen und Programme zur Förderung der Work-Life-Balance.

6. Spezifische Maßnahmen für Alleinerziehende

- Erweiterung von Unterstützungsangeboten für alleinerziehende Frauen, einschließlich finanzieller Hilfen und flexibler Arbeitszeitregelungen.
- Sicherstellung, dass alleinerziehende Frauen Zugang zu bevorzugten Kinderbetreuungsplätzen und anderen sozialen Dienstleistungen haben.
- Einführung von Qualifizierungs- und Wiedereinstiegsprogrammen für alleinerziehende Frauen.

7. Förderung der politischen und gewerkschaftlichen Mitbestimmung von Frauen

- Stärkung der Teilhabe von Frauen in gewerkschaftlichen Entscheidungsprozessen und Gremien.

- Förderung und Unterstützung von Netzwerken und Plattformen, die dem gemeinsamen Austausch dienen.
- Organisation von Kampagnen und Veranstaltungen, die die Sichtbarkeit und das Engagement von Frauen in der Gewerkschaft stärken.

8. Kulturarbeit ist weiblich – Mehr Anerkennung von Frauen in Kunst- und Kulturbetrieben:

- Die soziale Absicherung von Frauen muss verbessert werden.
- Mehr Frauen in Leitungspositionen zu bringen, muss unser gemeinsames Ziel sein.
- Ein Verbot von prekären Arbeitsverhältnissen ist das Gebot der Stunde.
- Lohndumping im Kunst- und Kulturbereich muss gestoppt werden.
- Gerechte Entlohnung durch Fair Pay schafft Wertschätzung und erkennt die geleistete Arbeit an.

Die Landesfrauenkonferenz möge beschließen, dass die Umsetzung dieser Forderungen durch den Salzburger Landesfrauenvorstand in Zusammenarbeit mit den Landes- und Bundesgremien der younion_Die Daseinsgewerkschaft vorangetrieben wird.

Geprüft von der Antragsprüfungskommission am: 23.09.2024

Antrag

AUSBAU DER FRAUENFÖRDERUNG

Antragsteller: Delegierte der Unabhängigen Gewerkschafter:innen

Seit 1979 gibt es Verbote der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und Förderung der Gleichstellung von Frauen in Österreich, die sukzessiv erweitert wurden. Seit 2004 ist laut Gleichbehandlungsgesetz des Bundes und seit 2006 laut Gleichbehandlungsgesetz des Landes Salzburg (S.GBG) die Diskriminierung auch aufgrund von ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung, Behinderung oder Alter auch in der öffentlichen Verwaltung im Bundesland Salzburg verboten. Durch diese Gleichbehandlungsgesetze werden die Arbeitgeber:innen u.a. verpflichtet, ab bestimmter Betriebsgröße alle zwei Jahre geschlechtsspezifische Einkommensberichte zu verfassen. Falls die Einkommensberichte erstellt und die Pay-Gaps festgestellt werden, gibt es keinerlei Konsequenzen oder kaum spürbare Maßnahmen, diese zu beseitigen. Frauen werden auch 2024 im Arbeitsleben in vielen Bereichen diskriminiert. Viele Frauen werden aber nicht nur aufgrund ihres Geschlechts, sondern zusätzlich wegen ihrer Herkunft, Religion, sexuelle Orientierung, Behinderung oder Alter diskriminiert. In diesem Zusammenhang spricht man auch von intersektionellen Diskriminierung. Beispielweise haben Frauen mit Behinderung oder mit Migrationsgeschichte öfter dequalifizierende Arbeitsstellen. Für die umfassende Frauenförderung und Gleichstellung bedarf es somit effektiver Maßnahmen zur umfassenden Gleichstellungsförderung aufgrund weiterer gesetzlich geschützter Merkmale. Seit 2009 ist Gender-Budgeting für Bund, Länder und Gemeinden in der Österreichischen Bundesverfassung verankert (Artikel 13 Absatz 3 B-VG). Das Ziel ist die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Rahmen der Haushaltsführung. In Salzburg ist Gender Budgeting noch ungenügend umgesetzt: während im Voranschlag 2024 das Land Salzburg wenigstens die Gender Aspekte beschreibt, der Voranschlag 2024 der Stadt Salzburg enthält keinerlei Hinweis auf das Gender-Budgeting. Mit der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofs wurde festgestellt, dass es eine weitere, vom männlichen und weiblichen Geschlecht biologisch verschiedene Geschlechtskategorie (Intersexualität) gibt. Diese intersexuellen Personen haben ein Recht auf Eintragung ihrer Geschlechtskategorie (= sog. „3. Geschlecht“) im Personenstandsregister (VfSlg 20258/2018). Das heißt mittlerweile sollte das Gender-

Budgeting, die Gleichstellung auch der Personen des 3. Geschlechts mitberücksichtigen. Außerdem sind von Ungleichbehandlungen auch Personen mit anderen gesetzlich geschützten Merkmalen im Arbeitsleben betroffen. UG*younion stellt den Antrag, die Frauenförderung und -gleichstellung mit folgenden Maßnahmen auszubauen:

1. Erweiterung des Gender-Budgeting mit weiteren gesetzlich geschützten Diskriminierungsmerkmalen (human rights budgeting) und Schaffung verpflichtender Rahmenbedingungen zur Umsetzung.
2. Einkommensberichte um die Erhebung weiterer diverser Merkmale zu erweitern, sowie die Verpflichtung der Arbeitgeber:innen in den Gleichbehandlungsgesetzen zu verankern, die festgestellten Pay-Gaps umgehend zu beseitigen.
3. Deutliche und spürbare Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und der Entlohnung in frauendominierten und Niedriglohn-Bereichen (z.B. in der Kunst, Care-Arbeit und sozialen Berufen).
4. Kostenloses bedarfsgerechtes Angebot der Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr im Bundesland Salzburg
5. Schaffung der kostenlosen Betriebskrabbelstuben und -Kindergärten (Einführung gesetzlicher Verpflichtung und Förderung durch das Land Salzburg zur Schaffung von Betriebskinderbetreuungsplätzen ab best. Betriebsgröße).
6. Einrichtung der kostenlosen Betriebskrabbelstube und des -kindergartens durch die Stadt Salzburg
7. Massiver Ausbau der Senior:innenpflegeplätze mit verpflichtenden kultur- und queersensiblen Konzepten sowie des leistbaren Angebotes der 24 Stunden und der mobilen Pflege.
8. Einführung und Mitentwicklung der betrieblichen Gewaltschutzkonzepte und -maßnahmen (inkl. innerhalb der gewerkschaftlichen Strukturen).
9. Schaffung der Angebote bzw. Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache in den Betrieben.
10. Schaffung flächendeckender mehrsprachiger Beratungsangebote für die Gewerkschaftsmitglieder und Arbeitnehmer:innen.

Die Landesfrauenkonferenz möge beschließen, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen durch den Salzburger Landesvorstand in Zusammenarbeit mit allen vertretenen Fraktionen und Wähler:innengruppen im Hauptausschuss 1 der LG Salzburg, Landesfrauenvorsitzenden und Bundesvorstand der younion vorangetrieben wird.

Geprüft von der Antragsprüfungskommission am: 23.09.2024

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: younion_Die Daseinsgewerkschaft, Landesgruppe Salzburg. Für den Inhalt verantwortlich: Petra Berger-Ratley, alle 5020 Salzburg, Markus-Sittikus-Straße 7.